

Rot-Weiß: Sturmhoffnung Huth gibt Einstand

Erfurter Fußballer tun sich in Büßleben erst schwer und gewinnen dann noch standesgemäß 5:1. Mittelfeldakteur Biankadi kommt aus Elversberg



Hechtflug: Elias Huth trug in Büßleben erstmals das Rot-Weiß-Trikot. Foto: Sascha Fromm

VON MARCO ALLES

Büßleben. Seine Premiere dauerte 45 Minuten. Beim gestrigen 5:1-Sieg im Testspiel gegen den wacker kämpfenden SV Blau-Weiß Büßleben (Landesklasse) gab Elias Huth seinen Einstand im Rot-Weiß-Trikot. Und trotz des zwischenzeitlichen 0:0 zur Halbzeit wirkte er zufrieden.

„Ich bin froh, hier zu sein. Die Stadt, das Stadion, die Tradition des Vereins – ich musste nicht so lange überlegen“, sagte der neue Rot-Weiß-Angreifer, der Samstag erstmals mittrainiert hatte. Bei Hannover 96 sah er nach dem Bundesliga-Aufstieg keine Chance, sich bei den Profis beweisen zu können. „In Erfurt will ich spielen. Es ist ein Schritt nach vorn“, ist sich der Mann mit der

Nummer 32 sicher. In der Regionalliga erzielte er für Hannovers U23 in der zurückliegenden Saison in 31 Partien elf Treffer.

Gestern ging er noch leer aus. Dafür schossen die Teamkollegen vor 900 Zuschauern in der zweiten Halbzeit den standesgemäßen Sieg heraus. Waseem Razeek (46./83.), Christopher Bieber (53./Handelfmeter), Bastian Kurz (67.) und Probespieler Alexander Ludwig (89.) sorgten für die Rot-Weiß-Tore, während Büßlebens Tim Hucke den umjubelten Ehrentreffer für den Außen-seiter beisteuerte (65.).

„Den hat sich der Gegner verdient. Im Spiel gegen den Ball hat er es uns richtig schwer gemacht“, resümierte Trainer Stefan Krämer. Insgesamt hat für seine neuformierte Mannschaft

die Findungsphase aber auch gerade erst begonnen. Und noch bastelt Manager Torsten Traub an weiteren Personalien. Heute wird Merveille Biankadi vorgestellt. Der 22-jährige Münchner mit kongolesischen Wurzeln gehörte beim SV Elversberg zu den unumstrittenen Stammkräften, kam beim Meister der Regionalliga Südwest auf 34 Einsätze und soll die Lücke schließen, die Jan-nis Nikolaou hinterlassen hat.

Ihm traut Krämer den Sprung in die dritte Liga absolut zu. Dennoch wünscht sich Erfurts Trainer nach dieser Reihe von Talenten noch die Erfahrung eines gestandenen Spielers.

► Mehr Fotos vom Testspiel im Internet: www.thueringer-allgemeine.de/sport

TA 26.06.2017



Viele der 900 Zuschauer wollten schon beim Einlauf des SV Blau-Weiß Büßleben und des FC Rot-Weiß Erfurt hautnah dabei sein, die dann gemeinsam fürs Foto posierten. Büßleben hielt gut mit und jubelte zwischenzeitlich über den 1:2-Anschlusstreffer, aber der Favorit traf fünfmal ins Netz und gewann. Fotos (5): Sascha Fromm

Zwei

900 Zuschauer sehen eine starke Leistung der

VON JAKOB MASCHKE

Büßleben. Zur Halbzeit hatte Marc Frenzel seinen Kasten Bier sicher. „Wir hatten eine kleine Wette laufen, ob Marc gegen André Laurito die Mehrzahl der Kopfballduelle gewinnt“, verrät Büßlebens Trainer Mario Wiso-

cki. Frenzel selbst und die Reservespieler zählten fleißig mit, und nach 45 Minuten des Testspiels seines Fußball-Landesklässlers gegen den FC Rot-Weiß Erfurt hatte der Stürmer der Blau-Weißen dieses kleine Privatduell mit dem Abwehrmann des Drittligen mit 6:4 gewonnen.



Tim Hücke, Büßlebens Joker, erzielte vier Minuten nach seiner Einwechslung den 1:2-Anschlusstreffer.



Teilerfolge und ein Edeljoker

Büßlebener Landesklasse-Fußballer im Testspiel gegen Drittligist Rot-Weiß Erfurt. Einnahmen für Nachwuchs und Sportanlage

Es war bis dato nicht der einzige Teilerfolg der Büßlebener. Laufstark und taktisch klug hatten sie sich mit einem 0:0 in die Kabine gekämpft. Manch einer der 900 Zuschauer liebäugelte mit einem ähnlichen Achtungserfolg wie beim 1:1 im September 2014, als die Rot-Weißen mit ihrem Gast-

spiel die Spendensammlung für den Büßlebener Kunstrasenplatz unterstützten. Auf selbigen hatte Lauberbach den Ball aus zehn Metern gejagt – die einzige wirkliche Chance des Favoriten vor der Pause. Im Gegenzug war Buggisch enteilt, doch nach dessen Eingabe blockte Laurito Frenzels Versuch.

Im zweiten Durchgang schoss die Elf von Stefan Krämer dann doch noch einen standesgemäßen 5:1-Erfolg heraus. Sie wechselten zur Pause fünfmal, während die Gastgeber sich ein ums andere Mal die vom Aufwand krampfgeschüttelten Waden massieren lassen mussten.

Dennoch fiel das Ergebnis sogar etwas zu hoch aus, denn der von Bieber zum 0:2 verwandelte Foulelfmeter (53.) war mindestens zweifelhaft, und wenig später hätte Büßleben nach Foul an Gunkel ebenfalls einen Strafstoß erhalten müssen. Aber Tim Hücke, der schon in der Landes-

klasse-Saison vorwiegend als Joker fungierte, sorgte vier Minuten nach seiner Einwechslung dann doch noch für einen Büßlebener Jubelmoment.

Die noch nicht bezifferten Einnahmen sollen Büßlebens Nachwuchs und der Unterhaltung der Sportanlage zugutekommen.